

Verlosung der Urner Detaillisten

Uri Auch in diesem Jahr haben die Urner Detaillisten wöchentlich Warengutscheine im Wert von 1750 pro Woche verlost. Kürzlich fand die Preisübergabe statt. Es wurden ihnen Warengutscheine im Wert von 500 Franken überreicht. (zvg)

Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
 Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
 Geschäftsführung: Dietrich Berg.
 Chief Product Officer: Mathias Meier.
 Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
 Lesermarkt: Bettina Schibli.
 Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg.
 r.mvb@advoweggishaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Blaser Valentina (vb, Stagiaire); Carmen Epp (eca); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp, Stv. Leiter); Markus Zwysig (MZ); Manuel Kaufmann (mka, Stagiaire); Florian Pfister (fpf).
 Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung
 Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dwi), Kanton; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentral-schweiz.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.
 Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Julia Stephan (js), Teamleiterin; Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hoek (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-tzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserkosten: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 5 472 Ex. (WEMF 2022). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3 988 Ex. (WEMF 2022). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 458 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 97 151 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 314 Ex. (WEMF 2022). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2). Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch
 Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.



Gegen die Wegwerfmentalität

Ein Riss im Vorhang oder ein kaputtes Holzspielzeug: Beim Repair-Café in Altdorf helfen Profis bei der Reparatur.

Am morgigen Samstag ist es wieder soweit: Zum vierten Mal findet das beliebte Repair-Café im Zeughaus in Altdorf statt. Von 8 bis 16 Uhr können Besucherinnen und Besucher ihre defekten Gegenstände abgeben oder gleich selber beim Flecken mithelfen. Ehrenamtlich engagierte Fachleute führen kostenlose Reparaturen durch, allfällig benötigte Ersatzteile werden zum Selbstkostenpreis abgegeben. Über eine freiwillige Spende für die wertvolle Arbeit freuen sich die Reparateure natürlich.

Das Repair-Café setzt ein Zeichen gegen die Wegwerfmentalität. Wer seine Geräte repariert, statt sie wegzuworfen, hilft mit, wertvolle Ressourcen zu schonen. Für diese Ausgabe konnte die Energie- und Umweltkommission Altdorf Elektronik-Fachleute von Hackerspace Uri, zwei Schreiner und zwei Textilfachfrauen gewinnen.

Mit Flohmarkt und Kaffeestube

Folgende Bereiche werden abgedeckt: Elektro- und Elektronikgeräte wie Mixer, Drucker, Lampen et cetera, Textilien wie Hosen, Jacken, Vorhänge sowie



Beim Repair-Café – hier ein Bild einer vergangenen Ausgabe – werden Radios und Co. wieder auf Vordermann gebracht.

Bild: zvg

Holzgegenstände wie Spielzeug, kleine Möbel und vieles mehr. Ausgenommen sind Kaffeemaschinen, da dafür meist keine Ersatzteile erhältlich sind. Aufwendige Textilarbeiten wie Umänderungen oder Reissverschlüsse ersetzen werden aus

zeitlichen Gründen ebenfalls nicht angeboten. Dank einem Nummernsystem muss niemand lange anstehen.

Auf dem Unterlehn findet gleichzeitig der Altdorfer Flohmarkt statt. An 38 liebevoll gestalteten Marktständen werden

Konsumgüter aus zweiter Hand angeboten: Kleider, Schallplatten, Bücher, Haushaltsgegenstände, Antiquitäten und vieles mehr. Viele Gegenstände, die sonst weggeworfen würden, finden so zufriedenen neue Besitzerinnen und Besitzer.

In der Kaffeestube im Zeughaus, betrieben durch den Blauring Altdorf, werden Kaffee, diverse Getränke und Kuchen angeboten. Hier kann man sich stärken, die Wartezeit überbrücken oder einfach einen gemütlichen Schwatz halten. (zvg)

Im Türmli in Altdorf geht ein Gependst um

Morgen um 23 Uhr wird im Telldenkmal-Türmli das Kurzstück «Ein Turm, das Fürchten zu lernen» aufgeführt.

«Etwas verschiebt sich in der Wahrnehmung. Es kriecht aus dem Becken in den Magen und drückt mir die Luftröhre zu. Mein Blick verengt sich zum Tunnel, am Ende blitzen Worst-case-Szenarien wie ästhetisch produzierte Bilderreihen auf. Ein Schauer huscht der Wirbelsäule entlang, das Fleisch erstarrt oder bewegt mich im Affekt. Irgendetwas anderes denken, irgendetwas anderes machen. Oder mir nichts anmerken lassen. Atmen und lächeln.»

Am Samstag, 16. September, geht die Angst um im Telldenkmal-Türmli. In Anlehnung an das Grimm-Märchen «Von einem der auszog, das Fürchten zu lernen» ist unter der Regie von Livio Beyeler ein Kurzstück von Mitternacht für einen Schauspieler entstanden. Gespielt wird das Stück, das um 23 Uhr beginnt, von Lukas Beeler, für den Text zeichnet sich Tanja Spielmann verantwortlich.

«Es geht ein Gespenst um, das uns erschauern lässt. Es



Gespielt wird das Kurzstück «Ein Turm, das Fürchten zu lernen» von Lukas Beeler. Bild: zvg

ist die Angst. Sie hält sich im Verborgenen, versteckt sich hinter nachvollziehbaren Entscheidungen, hinter Realismus, wird unsichtbar im Nichtstun und Nichtssagen und bestimmt doch den Werdegang fast jedes Einzelnen und des Kollektivs.» (zvg)

Hinweis

Aufgrund der Platzverhältnisse im «Türmli» ist die Anzahl Tickets begrenzt. Informationen und Tickets unter: www.theater-uri.ch

Forum

Simon Stadler wiederwählen

Zu den eidgenössischen Wahlen vom 22. Oktober 2023.

Schon als Landratskollegen habe ich Simon Stadler als lösungsorientierten Politiker kennen gelernt, der immer ein Ohr für die Anliegen der Bevölkerung hatte. Er hat es stets verstanden, diese Anliegen einzubringen und durch geschickte Argumentation und auch mit Allianzen über die Parteigrenzen hinaus Themen voranzutreiben. Diese Fähigkeiten zeichnen auch die letzten vier Jahre von Simon Stadler als Nationalrat aus.

Er schafft es immer wieder, Themen, welche die Urnerinnen und Urner beschäftigen, in den Nationalrat einzubringen und dort mit Allianzen vorwärtszutreiben. Als letztes Beispiel sind sicher die Diskussionen rund um Lösungen des Gotthardstaus zu nennen, die Simon Stadler in Bundesbern durch einen Vorstoss lanciert hat.

Da der Kanton Uri nur über einen Nationalrat verfügt, braucht es einen volksnahen und lösungsorientierten Politiker, der die Interessen der Bevölkerung einbringen kann. Simon Stadler hat die letzten vier Jahre bewiesen, dass er dies kann. Ich gebe ihm am 22. Oktober mit Überzeugung meine Stimme und hoffe, dass es mir die Urnerinnen und Urner gleich tun werden.

Elias Epp, Fraktionspräsident
 CVP/Mitte Uri, Silenen

STELLENANGEBOTE

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir belastbare, flexible und motivierte Personen mit abgeschlossener Grundausbildung als



- **Operator/in Alarmzentrale**
Schichtbetrieb mindestens 40–100 %
Fremdsprachen von Vorteil/gute PC-Kenntnisse
- **Sicherheitsmitarbeiter**
80–100 % Tag- und/oder Nachtarbeit
mit eidg. Fachausweis
für Revier- und Bereitschaftsdienst sowie evtl. Werttransport
- **Pensionierter Autofachmann**
Betreuung der Einsatzwagen
Org. Reparatur und Service
Zustandskontrolle der Fahrzeuge

Arbeitsort Seewen – Schwyz

Wir freuen uns auf Ihr schriftliches Bewerbungsdossier.

Schiltern-Bewachen AG
 Postfach 511, 6431 Schwyz
 bewerbung@schiltern.ch

Forum

Pepi Dittli spricht nicht nur, er packt an

Zu den eidgenössischen Wahlen vom 22. Oktober 2023.

Josef (Pepi) Dittli vertritt seit 2015 den Kanton Uri als Ständerat in Bundesbern. Ich durfte ihn in seiner politischen Tätigkeit auf verschiedenen Ebenen begleiten. Als Landrat hatte ich mit ihm zu tun, als er noch Finanzdirektor des Kantons Uri war. Auch als ich Parteipräsident der FDP Uri war, haben sich unsere Wege immer wieder gekreuzt.

Eines ist mir geblieben: Pepi Dittli spricht nicht nur, sondern packt an, und zwar aktiv, zielstrebig und hartnäckig. So konnte er in Bundesbern für den Kanton Uri in den letzten Jahren einiges errei-

chen. Vor kurzem beispielsweise die Verlängerung der Autobahnausfahrt A2 von Wassen bis Göschenen. Bei diesem Thema erkannte er schnell das Problem und zeigte somit grossen Einsatz. Nicht zuletzt dank seinem guten Verhältnis zur Bundesverwaltung konnte diese Lösung unbürokratisch erreicht werden.

Es gäbe noch etliche andere Beispiele, sei es für Uri oder die ganze Schweiz, die zeigen, dass er ein Macher und lösungsorientierter Umsetzer ist. Mit seinen verschiedenen Vorstössen in diversen Themenbereichen war er äusserst erfolgreich. Dies erreichte er vor allem durch

seine breite Vernetzung über die Parteigrenzen hinaus.

Aktuell ist er einer der einflussreichsten Parlamentarier in Bern, sei es als versierter Sicherheitspolitiker oder als dossierfester Experte bei der Sanierung unserer Sozialwerke. Danke für diesen Einsatz, lieber Pepi, und danke, dass du dich für eine weitere Legislatur als Ständerat zur Verfügung stellst. Ich empfehle Ihnen, geschätzte Urnerinnen und Urner, mit Überzeugung, Pepi Dittli am 22. Oktober Ihre Stimme zu geben. Er macht nämlich Uri und die ganze Schweiz stark!

Ruedi Cathry,
 Landrat FDP, Schattdorf